



Selbstauskunft* zur Überwachung von ambulanten Intensivpflegediensten (AIPD)
gem. IfSG § 23 Abs. 6a sowie IfSG § 36 Abs. 1 und 2 i.V.m. IfSG § 15a

*Erstellt auf Grundlage der "Checkliste zur Überprüfung ambulanter Intensivpflegedienste" der Landeshauptstadt München (2016)

Vorbereitung der Begehung:

Zur Vorbereitung der Begehung des AIPD werden folgende Informationen schriftlich, bis spätestens 10 Tage vor der Begehung, erbeten. Sofern Sie mehrere Wohngemeinschaften betreuen, füllen Sie bitte je Wohngemeinschaft (WG) eine Selbstauskunft aus.

Bitte informieren Sie Ihre Patienten und im Bedarfsfall deren gesetzlichen Vertreter und Angehörige über die anstehende Begehung Ihres Pflegedienstes.

Bitte fügen Sie Ihrem Antwortschreiben folgende Unterlagen bei:

- Aktuelle Grundrisspläne im Maßstab 1:100
- Den betreffenden Hygieneplan gem. § 23 Abs. 5 IfSG
- Den betreffenden Reinigungs- und Desinfektionsplan
- Adressen der betreuten Wohngemeinschaften
- Namen und Kontaktdaten der versorgten Personen und der vertretungsberechtigten Personen
- Stellenbeschreibung des Hygienebeauftragten
- Belehrungsnachweise gem. §§ 42 und 43 IfSG

1 Allgemeine Angaben/ Organisation	Pflegedienst	Wohngemeinschaft (WG)
1.1 Einrichtung (WG) / AIPD mit Anschrift		
1.2 Träger		
1.2.1 Privater oder gemeinnütziger Träger		
1.2.2 Juristische Form (z.B. GmbH)		
1.2.3 Geschäftsführung (Name)		
1.2.4 Betriebsaufnahme (Datum)		
1.3 Versorgungsformen		
1.3.1 Anzahl der betreuten Klienten		
1.3.2 Anzahl der betreuten Wohngemeinschaften		

2 Strukturqualität	
2.1 Funktion der Pflegedienst-Zentrale	<input type="checkbox"/> Verwaltung <input type="checkbox"/> Materiallager sonstige: _____
2.2 Verantwortliche Pflegefachkraft für die WG (Name, Qualifikation, Zusatzqualifikation Heimbeatmungskurs)	
2.3 Anzahl der Pflegekräfte je Schicht	Vormittags _____ Nachmittags _____ Nachts _____
2.3.1 Davon Anteil der examinieren Pflegefachkräfte mit spezieller Zusatzausbildung (mind. Basiskurs Intensivpflege)	Vormittags _____ Nachmittags _____ Nachts _____
2.4 Leistungsangebot des Pflegedienstes in der WG	<input type="checkbox"/> Grundpflege <input type="checkbox"/> Medizinische Behandlungspflege <input type="checkbox"/> Beatmungspflege <input type="checkbox"/> Hauswirtschaftliche Versorgung
2.5 Wie erfolgt die ärztliche Versorgung in der WG?	<input type="checkbox"/> Hausärztliche Betreuung durch Allgemeinmediziner und/oder Facharzt <input type="checkbox"/> Beatmungsüberwachung durch: _____
	<input type="checkbox"/> Hausbesuche durch: _____
2.6 Kooperationen mit	<input type="checkbox"/> Beatmungszentrum <input type="checkbox"/> Honorararzt <input type="checkbox"/> Weaningzentrum <input type="checkbox"/> Hilfsmittellieferanten <input type="checkbox"/> Physiotherapie <input type="checkbox"/> Ergotherapie <input type="checkbox"/> Logopädie sonstige: _____

3 Hygieneorganisation		
3.1 Betreuung durch Hygienefachpersonal (z.B. externe Hygienefachkraft) Name, Anschrift, Qualifikation, Zeitumfang der Beratung, vertragliche Vereinbarung		
3.2 Ist eine einrichtungseigene hygienebeauftragte Person ("Hygienebeauftragter") benannt?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
3.2.1 Liegt eine Stellenbeschreibung des Hygienebeauftragten vor?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
3.2.2 Wieviele Unterrichtsstunden beinhaltet die Ausbildung des Hygienebeauftragten?		
3.2.3 Findet eine jährliche hygienespezifische Fortbildung des Hygienebeauftragten statt?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
3.2.3.1 Wenn ja, mit wievielen Stunden?		
3.3 Finden jährliche Schulungen des gesamten Personals zu hygienerelevanten Themen statt?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
3.4 Finden Schulungen der Angehörigen zur Hygiene und MRE statt?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
4 Räumlichkeiten	Anzahl	Raumgröße (m²) von.. bis..
• Klientenzimmer		
• Pflegearbeitsraum		
• Bad/WC		
• Personalumkleide (Raum/Bereich)		
• Personalaufenthaltsraum		
• Lagerräume		
• (Wohn-) Küche		
• Sonstiges		
4.1 Steht mindestens ein automatisches Steckbeckenspülgerät in der WG zur Verfügung?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
4.2 Liegt dem Pflegedienst ein Grundriss vor?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
4.3 Wurde die WG im Rahmen des Bauantrags geprüft?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
4.4 Wer ist für die Überprüfung der Trinkwasserqualität zuständig?		
4.4.1 Sind dem Pflegedienst die aktuellen Befunde der Trinkwasseruntersuchungen bekannt?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

5 Klientenspektrum	im gesamten Pflegedienst	in der WG
5.1 Anzahl der Klienten mit Devices:		
• invasiver Beatmung		
• nicht-invasiver Beatmung		
• Trachealkanülen		
• im Wachkoma		
• PEG-Sonden		
• Harnwegsableitungen		
• davon als transurethrale Harnwegskatheter		
• Sonstige Devices:		
5.2 Wieviele Klienten sind Ihnen aktuell mit folgenden Nachweisen multiresistenter Erreger (MRE) bekannt?		
• 3MRGN (Multiresistente Gramnegative Bakterien)		
• 4MRGN (Multiresistente Gramnegative Bakterien)		
• MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus)		
• VRE (Vancomycin-resistenten Enterokokken)		
• Clostridioides (früher Clostridium)-difficile-Infektionen (CDI)		
5.2.1 Liegt für jeden betroffenen Klienten eine Risikoeinschätzung/-bewertung bei MRE vor?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
5.2.2 Wie stellt der Pflegedienst die MRE- Informationsweitergabe im Rahmen der Patienten-Überleitung an andere Einrichtungen des Gesundheitswesens (z.B. Krankenhaus) sicher?		

Anmerkungen:

Hiermit bestätige ich die Richtigkeit der gemachten Angaben

Datum

Unterschrift des Pflegedienst-Betreibers

Relevante Rechtsgrundlage:

- Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) (2000)

Auswahl relevanter KRINKO-Empfehlungen:

- Prävention von Infektionen, die von Gefäßkathetern ausgehen (2017)
- Empfehlungen zur Händehygiene (2016)
- Infektionsprävention im Rahmen der Pflege und Behandlung von Patienten mit übertragbaren Krankheiten (2015)
- Prävention und Kontrolle Katheter-assoziiertes Harnwegsinfektionen (2015)
- Empfehlungen zur Prävention und Kontrolle von Methicillin-resistenten Staphylococcus aureus-Stämmen (MRSA) in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen (2014)
- Prävention der nosokomialen beatmungsassoziierten Pneumonie (2013)
- Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten (2012)
- Hygienemaßnahmen bei Infektion oder Besiedlung mit multiresistenten gramnegativen Stäbchen (2012)
- Hygiene bei Punktionen und Injektionen (2011)
- Medizinische Versorgung von immunsupprimierten Patienten (2010)
- Infektionsprävention in Heimen (2005)
- Reinigung und Desinfektion von Flächen (2004)

Auswahl relevanter Regelwerke / Leitlinien:

- TRBA 250
- S2k-Leitlinie: Nichtinvasive und invasive Beatmung als Therapie der chronischen respiratorischen Insuffizienz – Revision 2017